

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unbes. Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 68 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließl. Zuträgen 2,40 M., zweimonatlich 1,60 M., einmonatlich 80 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

## Derflüches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am Johannisfest lag im Weiler mehr Totenfeststimmung: trübe Wolken am Himmel, häufig Regenschauer, dazu eine Kühle, als ob nicht Sommers-, sondern Herbstesansatz im Kalender stehe, und diese unzeitgemäße Temperatur ließ den reichlichen Blumenschmuck der Gräber nicht so recht zur Geltung kommen, ja sie wird auch die Schuld daran getragen haben, daß sich unsere Nikolaikirche zur Johannisfeier nicht so zahlreich füllte wie andere Jahre, trotzdem die Zeit des Gottesdienstes, von 8 bis 9 Uhr abends, allen passend gelegen war. Nachdem Herr Pastor Moser in seiner Festpredigt auf Grund von Lucas 1, 76 ein knapper, plastisches Bild Johannes des Täufers entworfen hatte, bezeichnete er in Gemüt und Herz stärkender, weiterer Ausführung die Johannisfeier als eine Stunde ernstlichen Bedenkens und trotzlicher Erhebung. Fordern doch auch die 123 Kränze am Altarplatz unserer Stadtkirche zu ersten Beiträgen auf. Aber allen Trauern geht die Mahnung des Kirchenchores in Hauptmanns Motette: „Sei still dem Herrn!“

In einem Zimmer des 1. Stodes der Märschschule ist eine Gemäldeausstellung eröffnet und täglich von 3 bis 6 Uhr zu besichtigen. Herr Viktor Chemann, Sohn des verstorbenen Herrn Märschschuldirektors E., führt uns in seinen Kunstzeugnissen die schönsten malerischen Punkte unserer Stadt (Kosengasse, Kirchplatz, Eingang zum Schloß, Vorstadt), wie auch andere Orte vor, läßt uns liebliche Kinder und erwachsene Personen belauschen und zaubert mit seinen Farben die herrlichsten Blumen und Früchte, so daß in dem Beschauber der Wunsch nach dem Besitze wenigstens eines solchen Bildes unabwehrlich rege wird. Aus Dankbarkeit für das Geschaute legt der Besucher gern ein Scherlein in die aufgestellte Kasse der Kinderbewahranstalt.

**Tagesordnung zur 13. Sitzung des Bezirksausschusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde** Donnerstag den 27. Juni 1918 vorm. 11 Uhr im amts-hauptmannschaftlichen Sitzungssaale. Öffentliche Sitzung: Versorgung des Bezirks mit Frühkartoffeln (Verordnung des Rgl. Ministeriums des Innern vom 12. 6. 1918); Kartoffelabgabebestellung für den Herbst 1918 (Verordnung des Rgl. Ministeriums des Innern vom 15. 6. 1918); Festsetzung der Getreidepreise durch den Bundesrat für die Ernte 1917/18; Verkehr mit Altmöbeln (Verordnung der Rgl. Amtshauptmannschaft vom 8. 6. 1918); Schreiben des Kriegswirtschaftsamtes vom 18. 6. 1918 über die Beschaffung von Anzügen für landwirtschaftliche Arbeiter. Nichtöffentliche Sitzung: Gesuche um Kriegsfamilienunterstützung aus Dippoldiswalde, Altenberg, Stadt Bärenstein, Geising, Beerwalde, Breitenau, Dönschten, Hermsdorf i. E., Hirschbach, Niederpöbel, Obercunnersdorf, Oberfrauendorf, Pössendorf, Seifersdorf, Theisewitz; Ausnahme von Darlehen für den Bezirk.

Gefreiter Herbert Hesse, Sohn von Frau Ww. S., Zeitungsträgerin in Dippoldiswalde, ist als vermißt gemeldet worden.

**Walter,** 23. Juni. Heute vor 50 Jahren brannte die dem Müller Hennig gehörige sogenannte Maltermühle nieder.

**Pössendorf,** 25. Juni. Mit heute sind 25 Jahre vergangen seit der Fahnenweihe des Gesangsvereins „Arión“.

**Freiberg.** Als Hauptgeschworene für die am 4. Juli beginnende diesjährige 3. Sitzungsperiode des Rgl. Schwurgerichts Freiberg sind aus den Amtsgerichtsbezirken Dippoldiswalde und Frauenstein die Herren Kaufmann Ramm in Mulda, Zimmermann A. W. Berger in Ripsdorf und Privatmann D. E. Grahl in Reinhardtgrünna ausgelost worden.

**Heidenau,** 22. Juni. Dem Postkassner Koch hier ist heute auf dem Bestellgange ein Wertstück über 1000 Mark, das er auf den Briefkasten am Johanniter-Krankenhaus gelegt hatte, gestohlen worden. Der Beamte muß den Betrag ersetzen.

**Riesa.** In Langenberg bei Riesa wurde am Mittwoch mit Einrichten der Wintergerste begonnen. Der Ertrag dieser Frucht ist trotz der langen Trockenheit ein ganz zufriedenstellender.

**Riesa.** Die Hauptversammlung des Wohlthätigkeitsvereins „Sächs. Fischschule“ wurde hier vom 22.—24.

Juni abgehalten, wobei 105 Verbände vertreten waren. Am Sonnabend den 22. Juni fand ein Begrüßungs- und Unterhaltungsabend statt. Die Verhandlungen am Haupttage währten von vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr, wobei vor allem die Änderungen der Satzungen und verschiedene Anträge der Verbände besprochen wurden. Als neuer Landesvorsitzender wurde Oberlehrer Rirschen in Radeberg gewählt; Schuldirektor Reihner in Kreischa, der die Wahl zum Vorsitzenden ablehnte, wählte man in den Verwaltungsrat. Die Festveranstaltungen der Stadt Riesa (Konzert im Stadtpark usw.) litten unter der Ungunst der Witterung. Als Ort der nächsten Hauptversammlung 1919 wurde Chemnitz bestimmt.

**Dölsch.** In Bucha wurde die 60jährige Frau Klenn Mittwoch früh in einer von außen verschlossenen Kammer ihrer Wohnung mit zwei schweren Kopfwunden bewußtlos aufgefunden. Als Täterin kommt eine Frauensperson in Frage, die sich ein paar Tage dort aufgehalten hat. Die Tat ist in der Nacht zum Sonntag geschehen. Die Unglückliche hatte also bereits 3 Tage gelegen. Das Sparlakenbuch ist geraubt worden.

**Borna.** Ein heftiger Aufruhr mit Leipziger Hamstern erregte auf Bahnhof Breitingen allgemeines und peinliches Aufsehen. Eine anscheinend bessere Dame mit ihrer Tochter und zwei Dienstmädchen fiel dem diensttuenden Polizeibeamten durch den Umfang des mitgeführten Gepäcks auf. Er unterzog dasselbe einer näheren Durchsicht. Dabei stellte man fest, daß die vier Frauen über zwanzig junge lebende Gänse mitführten, die in der Umgegend aufgekauft worden waren, ferner große Mengen Futter, Schinken usw. Der Gendarm beschlagnahmte die Hamstere. Dadurch wurde die Frau so in Aufregung versetzt, daß sie sich tödlich an dem Beamten vergriß. Das Nachspiel dürfte für die Frau und ihre Tochter ein sehr unangenehmes sein.

**Reichenbach i. B.** Eine eigenartige Ueberraschung wurde, wie dem „Neuen Sächsischen Anzeiger“ geschrieben wird, einem hiesigen Rentier zuteil. Seine Gattin erhielt von dem Offizier eines Truppenteils mit Worten herzlichster Teilnahme die Photographie des Grabes ihres in Feindesland bestatteten Ehemanns zugesandt. Der Ehemann aber war, da er über die entsprechende Altersgrenze hinaus ist, überhaupt nicht zum Heeresdienst eingezogen. Die Personalien auf dem Grabmal aber stimmen mit denen des Rentiers vollkommen überein. Der Rentier hat Schritte unternommen, um aufzuklären, wer unter seinem Namen in Feindesland bestattet worden ist.

**Höhndorf.** Von einem Mangel an Geistlichen zeugt die Tatsache, daß sich um das erledigte Pfarramt in unserer Ortschaft trotz Erhöhung des Grundgehaltes bis jetzt nur ein einziger Bewerber gemeldet hat.

**Ramenz.** Zum Bürgermeister unserer Stadt wurde Stadtmann Dr. Dietrich, Dresden, gewählt. Die nächstmeisten Stimmen vereinigten sich auf Stadtrat Dr. Krosch, Ramenz. Im ganzen waren 35 Bewerbungen eingegangen. Der neue Bürgermeister tritt am 1. Juli sein Amt, das seit 1914 verwaist ist, an.

**Blauen i. B.** Einer leichtgläubigen Arbeiterin sind von einer Kellnerin, die sie mit nach ihrer Wohnung genommen hatte, Kleider und andere Gegenstände darunter allein 20 Blusen (!), im Werte von etwa 1000 Mark gestohlen worden. — Bemerkenswert an der Mitteilung ist jedenfalls, daß sich eine Arbeiterin in der Zeit der Kleidernot und Bezugsscheine 20 Blusen leisten kann.

**Wilschdorf.** Die hiesigen Kassenzurückgeber haben den mit Ende d. J. ablaufenden Vertrag mit der hiesigen Ortskrankenkasse gekündigt und verlangen Bezahlung nach Einzelleistung und Erhöhung der Kilometergelder. Da auf 1500 Kassenzurückgeber immer ein Arzt kommen soll (bei Behandlung der Familienangehörigen auf 1000 Mitglieder), jetzt aber alle 5 hiesigen Ärzte als Kassenzurückgeber tätig sind, ist es sehr fraglich, ob bei der jetzigen Mitgliederzahl (2700) alle hiesigen Ärzte wieder als Kassenzurückgeber zugelassen werden.

**Baugen.** Zum Andenken an den verstorbenen Stadtkassier Schuster hat dessen Witwe eine Stiftung in Höhe von 12000 M. für wohltätige Zwecke errichtet.

## Bermischtes.

„Ungeheure Jagdverpackungsleistung.“ Die Gemeindet jagd in Borkow, Kreis Landsberg (Warthe), brachte bisher 370 M. Paßl. Der bisherige Pächter erhielt jetzt

wieder den Zuschlag. Er muß aber — 3700 M. Jahrespacht zahlen.

„Das schöne Petroleum.“ Tochter (beim Ruderschwaben): „Mutter, denk doch nur, was für ein Pech: das Petroleum ist mir aber die Gänseleberpaste gelassen!“ — Mutter (vorwurfsvoll): „Aber, Ella, das schöne Petroleum!“

## Kirchen-Nachrichten.

Mittwoch den 26. Juni 1918.

- Ripsdorf.** Abends 8 Uhr Kriegsbetstunde: Hilfsgehilflicher Vetter.
- Reinhardtgrünna.** Keine Kriegsbetstunde.
- Sadisdorf.** Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
- Schellerhausen.** Abends 1/2 9 Uhr Bibelbesprechstunde im Pfarrhause.

Donnerstag den 27. Juni 1918.

- Dippoldiswalde.** Vorm. 9 Uhr Wochentkommunion: Pastor Moser.
- Bärenburg.** Abends 6 Uhr Kriegsbetstunde.
- Johnsbach.** Abends 1/2 9 Uhr Kriegsbetstunde.
- Kreischa.** Abends 8 Uhr 163. Kriegsbetstunde.
- Pössendorf.** Abends 8 Uhr Kriegsbetstunde, verbunden mit Gedächtnisfeier für die lieben Brüder aus unserer Gemeinde, deren Tod fürs Vaterland seit dem letzten Totenfest bekannt geworden ist: Pfarrer Nadler.
- Reichstädt.** Abends 9 Uhr Jungmädchenabend im niederen Gasthose.

Freitag den 28. Juni 1918.

- Bärenfels.** Abends 1/2 9 Uhr Bibelbesprechstunde im Schwefelsteinheim.
- Sadisdorf.** Abends 8 Uhr Kriegsbetstunde.

## Der amerikanische Rüstungsstand.

Eine weitere Ergänzung zu den bekanntgewordenen Rüstungsstandarten der amerikanischen Kriegswirtschaft ergeben Artikel amerikanischer Zeitungen. So läßt sich der „Chicago Daily News“ vom 8. Mai aus Washington drabten, daß nach dem neuen Programm für Geschützbau innerhalb eines Jahres nicht ein einziges Geschütz fertig würde. Man müsse erst neue Fabriken dazu bauen. Bezüglich der Maschinengewehr-Herstellung schreibt die „New York Times“ vom 8. April: Es sei ungewiß, ob bis Ende Juli überhaupt ein einziges Maschinengewehr geliefert werden könne. Dabei war die Lieferung von 3000 bis zu diesem Tage vorgezogen, und Kriegssekretär Beller hatte am 26. Februar erklärt, die Ueberlegenheit der amerikanischen Armee auf diesem Ausrüstungsgebiet sei gesichert.

## Ein neuer Milliardenkredit.

In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß der Reichstag, bevor er auseinandergeht, noch eine neue Kreditvorlage vom Bundesrat überweisen erhält, die weitere 15 Milliarden erfordern würde. Der Gesamtbeitrag aller bisher vorgelegten Kredite steigt damit auf 139 Milliarden, von denen reichlich 87 durch Kriegsanleihe bereits gedeckt sind. Da auch die Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstages um ein Jahr sich nicht als ausreichend erwiesen hat — an Neuwahlen ist einwillen ja noch nicht zu denken —, so wird dem Reichstage vom Bundesrat eine Vorlage zugehen, wodurch die Gültigkeitsdauer dieses Reichstages um ein weiteres Jahr verlängert wird. Nähere Bestimmungen aber, wann diese Vorlagen zu erwarten sind, sind noch nicht eingetroffen. Das wird zum Teil von den weiteren Dispositionen des Reichstages abhängen.

## Das Eigentum der britischen Nation in Afrika gefährdet.

Amsterdam, 25. Juni. Aus Johannesburg wird gemeldet: In der Jahresversammlung der Föderation der südafrikanischen Kammer für Handel und Industrie wurde eine Entschlieung angenommen, wodurch einstimmig der festen Ueberzeugung Ausdruck gegeben wird, daß eine Rückgabe der Kolonien und Westafrikas an Deutschland für den Frieden in Afrika und für das industrielle Leben und das Eigentum der südafrikanischen Mission und des britischen Reiches verhängnisvoll werden dürfte.

## Wettervorhersage.

Weiß trüb, kühl Niederschläge.